

Die im November 1198 wiedererlangte Reichsunmittelbarkeit sollte allerdings nicht von langem Bestand sein. Noch im gleichen Monat starb die Kaiserin, und in den nachfolgenden Wirren werden die Maltesen kaum Gelegenheit gehabt haben, ihren neuen Status geltend zu machen. Zu stark erwies sich vor allem der Einfluß der Genuesen, die hinter der Familie des Wilhelm Crassus standen²¹); als Preis für ihre Unterstützung Innocenz' III. und seines Mündels Friedrich II. im Kampf gegen Markward von Annweiler konnte Genua seinen Einfluß auf Sizilien noch verstärken. Im Jahr 1204 ist der Schwiegersohn des Wilhelm Crassus, Heinrich Piscator, auch er Genuese, als Graf von Malta bezeugt. Die zweite aufgefundene Urkunde des Jahres 1212 (Nr. 2), in der ihm Friedrich II. kurz vor seinem Aufbruch nach Norden das Münzrecht für Malta verleiht, zeigt ihn in ungestörtem, anerkanntem Besitz der Inselgruppe: *tu Enrige comes Malte, dilecte fidelis noster*. Doch auch diesmal war der Zustand kein endgültiger, nur elf Jahre später entzieht Friedrich II. ihm wieder die Grafschaft, die so erneut — allerdings wiederum nur für kurze Zeit — Bestandteil des königlichen Demaniums wird²²). In der Folgezeit wechselte Malta noch mehrmals zwischen der Krone und einflußreichen Adelskreisen hin und her²³).

Das Privileg der Kaiserin Konstanze verdient noch aus einem weiteren Grund unsere Aufmerksamkeit²⁴). Als Empfänger erscheint der *universus populus totius insule Gaudisii* (zu ergänzen: *et Malte*) *tam Christiani*

gen, Die Regentschaft Papst Innocenz III. im Königreich Sizilien (Heidelb. Abh. 44, 1914); Thomas Curtis van Cleeve, Markward of Anweiler and the Sicilian Regency (Princeton 1937).

²¹) Valentini S. 199. Die Annahme von E. Mazzarese Fardella, I feudi comitali di Sicilia dai Normanni agli Aragonesi (1974) S. 23, 33, 1203 sei Wilhelm Crassus wieder im Besitz Maltas gewesen, beruht auf einer Verwechslung; s. L.-R. Ménager, Amiratus-Ἀμειράτης (1960) S. 74 f., 111 f.

²²) Vgl. BF 1496 a; dazu Eduard Winkelmann, Kaiser Friedrich II., Bd. 1 (1889) S. 206, Anm. 1. Damals dürfte die zweite Urkunde ausgestellt sein, die Peter III. 1283 bestätigt, als er von den „privilegia“ der Kaiserin Konstanze und Kaiser Friedrichs II. spricht; in diesem Sinne auch Abulafia S. 109.

²³) Die Urkunde Peters III. von Aragon s. oben S. 501. Martin der Jüngere nahm 1397 Malta erneut in königliche Verwaltung, was aber seine kastilischen Nachfolger nicht hinderte, sie gegen hohe Geldsummen u. a. an Antonio Cardona auszugeben; oben Anm. 10.

²⁴) Zum folgenden vgl. vor allem Erich Caspar, Roger II. (1101—1154) und die Gründung der normannisch-sicilischen Monarchie (1904) bes. S. 290—296, 435—472; Ferdinand Chalandon, Histoire de la domination normande en Italie et en Sicile (1907) bes. Bd. 2, S. 525—610, 708—742; s. noch Michele Amari, Storia dei musulmani di Sicilia, 3 Bde (²1933—39); Francesco Gabrieli, Normanni e Arabi, Arch. stor. Pugliese 12 (1959) S. 53—68; Epifanio (unten Anm. 40); Dietlind Schack, Die Araber im Reich Rogers II. (Diss. phil. Berlin 1969).